

# Ausflug in die frühe Bürgerlichkeit

Kempowskis Witwe liest „Aus großer Zeit“ und entführt Zuhörer in die Steintor-Vorstadt des 20. Jahrhunderts / Heute: Rundgang

**ROSTOCK** Sie lachen, nicken versonnen, fühlen sich vielleicht verstanden, erinnert an eigene Familiengeschichten – Hildegard Kempowski, Witwe des Rostocker Ehrenbürgers Walter Kempowski, hat gestern rund 80 Gäste mit den Vorstellungen ihres Mannes zur Bürgerlichkeit besetzt. Im Kulturhistorischen Museum las sie als Programmpunkt der Kempowski-Tage „Aus großer Zeit“.

„Ich werde immer euphorisch, wenn ich aus seinen Büchern lesen darf“, sagte sie und eröffnete Museumsleiter Steffen Stuth direkt, das gern häufiger tun zu wollen. Applaus aus dem Publikum, das sich wenig später inmitten der schönsten Bürgerlichkeit wiederfand – bei der Familie Kempowski in der Rostocker Stephanstraße im frühen 20. Jahrhundert.

Walter Kempowski suchte für sein Werk gewissenhaft Zeitzeugen, Freunde, Kameraden seines Vaters auf. Mit Getrud Grewe war es anders, sie kam zu ihm. Noch als Fräulein Obermayer mit „y“ war sie zehn Jahre Hauswirtschafterin bei den Kempowskis gewesen, seit 1907. Walter Kempowski liess sie erzählen.

Einige schlossen gestern die Augen, als seine Witwe Obermeyers Worte wieder-



Die Lesungen aus den Büchern ihres Mannes würden sie euphorisch machen, sagt Hildegard Kempowski (l.), die im Gespräch mit Katrin Möller-Funck auch persönliche Erinnerung preisgab. FOTO: NICP

gab, die den humorvollen Karl Georg, den Schiffsmakler und dessen gestrenge Gattin, die gnädige Frau Margarethe Kempowski, ihres Zeichens Kaufmannstochter, beschreiben – die Rasur für acht Pfennig, Scherze mit Kutuschern um Klock acht oder auch Fisch von Max Müller im Grünen Weg.

Auch Walter Kempowski selbst „versuchte das bürgerliche Leben nochmal zu le-

ben“, erinnerte seine Frau sich gestern an das gemeinsame Leben. Er zelebrierte vor allem Weihnachten. Erinnerungen, die auch Sohn Karl-Friedrich trägt, der für die Kempowski-Tage aus Berlin angereist ist: „Bürgerlichkeit – das sind unsere Wurzeln. Das dürfen wir nicht vergessen, dass das auch mit Pflichten verbunden ist, dass man sich einsetzt für die Gemeinschaft.“ Nicole Pätzold

„Ich finde es schön, dass es weitergeht, dass Leute sich dafür interessieren.“



**Karl-Friedrich Kempowski**  
Filmtone Meister aus Berlin

„Bürgerlichkeit ist etwas, das ich auch noch aus meinem Zuhause kenne.“



**Christiane Lamberz**  
Keramikerin aus Rostock

„Er hat so eine unterschwellige Ironie – manchmal hängt es an einem Wort.“



**Dr. Rainer Gosse**  
Nervenarzt aus Nienhagen

## KEMPOWSKI-TAGE

### Das Programm

- **heute:** 17 Uhr, Spaziergang „Auf den Spuren des Baumeisters Heinrich Quade durch die Steintorvorstadt“, Treff am Kulturhistorischen Museum
- **morgen:** 18 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung über die Steintor-Vorstadt im Kulturhistorischen Museum
- **Sonntag:** Vortragsreihe, Kulturhistorisches Museum – 14 Uhr, „Die besondere Straße“,

Steffen Stuth zur Augustenstraße; 15 Uhr, „Bürgerlichkeit – Nur noch ein historischer Begriff“, Prof. Nikolaus Werz; 16 Uhr, „Wer aber Mitte sagt, der sagt Bürgerlichkeit“, Prof. Lutz Hagedstedt (Uni Rostock)

- **Sonntag:** 14 Uhr, „Einblicke. Bürgerliche Wohnkultur im 21. Jahrhundert“ (Teilnehmerzahl begrenzt; Anmeldung: [kempowski-archiv-rostock@t-online.de](mailto:kempowski-archiv-rostock@t-online.de))